



Landesfachstelle  
Verbraucherinsolvenzberatung  
im Freistaat Sachsen

Jahresbericht 2025

# Landesfachstelle Verbraucherinsolvenzberatung im Freistaat Sachsen



Erstellt von Karla Darlatt  
Chemnitz, im März 2026

Landesfachstelle Verbraucherinsolvenzberatung  
im Freistaat Sachsen  
Dresdner Straße 38B  
09130 Chemnitz  
Tel.: 0371 67426 55  
Mobil: 0173 431 6591  
[ifs-inso@awo-chemnitz.de](mailto:ifs-inso@awo-chemnitz.de)  
<https://ifs-inso.de>

## Inhalt

Vorwort .....	4
Notwendigkeit und gesamtgesellschaftlicher Nutzen der Verbraucherinsolvenzberatung.....	5
Arbeitsinhalte .....	7
1    Fachinformationen .....	7
2    Veranstaltungen, Seminare, Fachtage .....	8
Praxisforen.....	8
Forum Junge Schuldnerberatung.....	10
Forum Schuldnerberatung in der JVA.....	10
Fachaustausch: Beratung Kleinselbstständiger .....	11
Seminar: Deeskalation und Krisenintervention bei aggressivem Verhalten Ratsuchender.....	11
Seminar: Immobilien in der Schuldner- und Insolvenzberatung.....	12
Jahresfachtagung der sächsischen Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung .....	12
3    Öffentlichkeitsarbeit .....	14
4    Gremien- und Vernetzungsarbeit.....	15
AG-Q.....	15
Bundesweite Vernetzung .....	15
Sachsenweite Vernetzung .....	16
5    Wissenschaftliche Begleitung und Überschuldungsforschung.....	17
Auswertung der Insolvenzstatistik in Sachsen .....	17
Forschungsprojekt zur finanziellen Bildung.....	17
Umfrage: Basiskonten und Kontokündigungen .....	18
Projekt: Zufin.....	18
Online-Werkstatt Überschuldungsforschung.....	19
Fazit und Ausblick .....	19

## Vorwort

Das Jahr 2025 stand für die Verbraucherinsolvenzberatung (VIB) in Sachsen im Zeichen des Auswahlverfahrens für die nächste Förderperiode von 2026 bis 2028 und der schwierigen Haushaltslage in Sachsen. Diese spiegelte sich im Entwurf des Doppelhaushalts 2025/2026 für Sachsen wider, in dem drastische Kürzungen der VIB, der Schuldnerberatung in den Justizvollzugsanstalten und der Landesfachstelle Verbraucherinsolvenzberatung im Freistaat Sachsen vorgesehen waren. Die Kürzungen konnten nach wochenlangen Beratungen und Verhandlungen der im Landtag vertretenen Parteien abgewendet werden. Einen Beitrag dazu konnte die Argumentationshilfe der Landesfachstelle leisten, die den vielfältigen gesellschaftlichen Nutzen der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung über die individuelle Hilfe für überschuldete Menschen hinaus beschreibt. Sie ist in aktualisierter Form diesem Bericht vorangestellt.

Eine Verbesserung der Haushaltslage sowie der Überschuldungssituation der Menschen in Sachsen sind voraussichtlich nicht zu erwarten. Die Zahlen des von Creditreform herausgegebenen „Schuldneratlas Deutschland 2025“ belegen, dass nach mehreren Jahren rückläufiger Überschuldung die bereits erwartete Trendwende eingesetzt hat. Die finanziellen Puffer der Menschen sind schlicht aufgebraucht.<sup>1</sup> Und die Preise steigen weiter, nun vor allem bei Kraftstoffen, was sich wiederum durch erhöhte Transportkosten auf die Preise für Lebensmittel und weitere Bereiche auswirken wird.

Vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen ist die kontinuierliche Unterstützung der Arbeit der Beraterinnen und Berater vor Ort durch die Landesfachstelle essenziell wichtig. Die Landesfachstelle hat im Jahr 2025 in bewährter Weise geeignete Angebote zur Information und Weiterbildung vorgehalten, an der Weiterentwicklung des Qualitätsprozesses maßgeblich mitgewirkt und sich aktiv in verschiedene Gremien eingebracht. Durch ihre regionale und bundesweite gute Vernetzung hat die Landesfachstelle aktuelle Themen umgehend in geeigneter Weise aufgenommen und aufbereitet.

**Vielen Dank** an die AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH, als dem Träger der Landesfachstelle, an das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, an die Landesdirektion und an die Beraterinnen und Berater für die vertrauensvolle Zusammenarbeit! Danke an alle, die die Arbeit der Landesfachstelle 2025 unterstützt und ihr wertvolle Impulse gegeben haben und besonders an alle in der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung Tätigen, die jeden Tag ihre unverzichtbare Arbeit im Sinne der Ratsuchenden leisten!

---

<sup>1</sup> <https://www.creditreform.de/aktuelles-wissen/schuldneratlas>

# Notwendigkeit und gesamtgesellschaftlicher Nutzen der Verbraucherinsolvenzberatung

Verbraucherinsolvenzberatung (VIB) ist nach § 305 der Insolvenzordnung (InsO) „geeigneten Personen oder Stellen“ vorbehalten. Die gemeinnützigen Verbraucherinsolvenzberatungsstellen in Trägerschaft der Freien Wohlfahrtspflege und der Verbraucherzentrale in Sachsen erbringen VIB in höchster Qualität. Sie sind „geeignete Stellen“ nach § 305 InsO.

## Hoher und weiter steigender Bedarf an VIB

- 0,4 % mehr Verbraucherinsolvenzverfahren in Sachsen 2025 als im Vorjahr und deutliche Steigerung von Verbraucherinsolvenzverfahren für ehemals Selbstständige um 11,4 % im Vergleich zu 2024<sup>2</sup>
- weiterhin steigende Lebenshaltungskosten und damit keine Aussicht auf Verbesserung der Lage
- bereits jetzt Wartelisten für Beratungstermine (bis zu 100 Ratsuchende), Wartezeiten von mehreren Monaten

## Immer mehr Personenkreise von Überschuldung betroffen

- Kleinselbstständige
- Rentnerinnen und Rentner
- Erwerbstätige

## Persönliche Beratung und eingehende Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse zwingend erforderlich

- Nach § 305 InsO sind die „persönliche Beratung“ und die „gründliche und umfangreiche Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse“ im außergerichtlichen Einigungsversuch zwingend erforderlich.
- dafür hohes Fachwissen und Zeit nötig

## Hoher Professionalisierungsgrad der geeigneten Stellen

- Besondere Eignung und Qualifizierung der VIB: „Zudem sind die Schuldnerberatungsstellen wegen ihres umfassenden Ansatzes für die Durchführung des außergerichtlichen Schuldenbereinigungsversuchs nach § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO nicht nur geeignet, sondern regelmäßig auch besonders qualifiziert“<sup>3</sup>
- durch ständige Weiterbildung haben die Beraterinnen und Berater höchstes Fachwissen
- Beratung auch während des Verfahrens verhindert Versagung der Restschuldbefreiung und vermeidet Überschuldungskarussells

---

<sup>2</sup> vgl.: [https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%3A%2F%2Fwww.statistik.sachsen.de%2Fdownload%2Fstatistische-berichte%2Fstatistik-sachsen\\_dlll1\\_insolvenzverfahren.xlsx&wdOrigin=BROWSELINK](https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%3A%2F%2Fwww.statistik.sachsen.de%2Fdownload%2Fstatistische-berichte%2Fstatistik-sachsen_dlll1_insolvenzverfahren.xlsx&wdOrigin=BROWSELINK)

<sup>3</sup> [https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2006/09/rk20060904\\_1bvr1911106.html](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2006/09/rk20060904_1bvr1911106.html)

### **Erhebliche Entlastung der Gerichte**

- Die VIB bereitet die Insolvenzverfahren gründlich und umfassend vor.
- kompetente und sachgerechte Anträge, die mit Unterstützung der VIB erstellt werden, vermeiden zusätzliche Nachfragen und führen zu einem reibungslosen Verfahrensverlauf
- wird von allen Insolvenzgerichten in Sachsen bestätigt!

### **Erhebliche Einsparung von Beratungshilfe- und Gerichtskosten**

- Einsparung von Beratungshilfe, die nötig wäre, wenn die Beratung durch geeignete Personen wie Rechtsanwälte erfolgen müsste
- kein Anfall von Gerichtskosten bei außergerichtlicher Einigung

### **Entlastung der Sozialleistungsträger**

- durch Vermeidung von Folgekosten der Überschuldung
- Erhalt Arbeitsplatz/ Wiedereingliederung in Arbeitsmarkt
- Kostenersparnis durch Verhinderung von Lohn- und Kontopfändungen, Vermeidung von Wohnungsverlust und Energiesperren

### **Stärkung der Wirtschaft**

- entschuldete Menschen können wieder am Konsum teilnehmen
- den Gläubigern bei Vergleichslösungen zugeflossene Mittel können wieder investiert werden

### **umfassende Verbesserung der gesamten Lebenssituation**

- psychosoziale Stabilisierung der Beratenen und umfassende Verbesserung ihrer Lebensumstände
- Entlastung des Gesundheitswesens und der Krankenkassen

### **Beratung zum Pfändungsschutzkonto**

- ...und das Erstellen der „P-Konto-Bescheinigung“ sind den nach § 305 InsO anerkannten Stellen vorbehalten
- erfordert oft sofortiges Handeln
- ist alternativlos

### **Geförderte Stellen erbringen Präventionsleistungen**

- trägt zur Vermeidung von Überschuldung bei, erspart damit Kosten

### **hoher Stellenwert des verzahnten Angebots von sozialer SB und VIB**

- ohne VIB würde ein Großteil der sozialen Schuldnerberatung (SB) „im Sande verlaufen“
- erhöhter Bedarf an sozialer SB (Kommunen ebenso in finanzieller Not)

### **„Ohne Schuldenregulierung keine Resozialisierung“<sup>4</sup>**

- ein Großteil der Insassen der JVA hat Schulden aus Straftaten und den Kosten der Strafverfolgung
- Schulden sind erhebliches Risiko für eine Wiedereingliederung

---

<sup>4</sup> Zimmermann, D. (2009) In: Cornel, H., Kawamura-Reindl, G., Maelike, B., Sonnen, R. (Hrsg.) Handbuch Resozialisierung, Nomos, S. 443

- laut § 9 Abs. 1 Pkt. 19 des Sächsischen Strafvollzugsgesetzes hat Schuldnerberatung in der JVA zu erfolgen

### Fachkräfte und Träger benötigen Planungssicherheit

- Fachkräfte für die VIB zu finden, ist schwierig, wenn keine Planungssicherheit besteht,
- in die zertifizierte Grundausbildung und in die Fortbildung investierte Mittel sind fruchtlos ausgegeben, wenn Beratungsfachkräfte ihre Arbeit verlieren

## Arbeitsinhalte

### 1 Fachinformationen

#### LFS-Inso-Info

Hauptsächliches Medium zur Übermittlung von Fachinformationen für die Beratungsstellen in Sachsen (und darüber hinaus für weitere Interessierte) war auch 2025 der monatlich erscheinende Newsletter der Landesfachstelle „**LFS-Inso-Info**“.

Die Landesfachstelle nutzt bei der Erstellung der Newsletter viele relevante Quellen mit regionalem und überregionalem Bezug und recherchiert gründlich. Aufgrund des hohen Beratungsaufkommens, das wenig Zeit zur Informationsbeschaffung lässt, ist eine gezielte und knappe, gut verständliche Vermittlung wichtig und wird durch die LFS gewährleistet.

**Schwerpunktthema** des Februar-Newsletters war **Überschuldung und Schuldnerberatung für ältere Menschen**. Darin wurden für die Schuldner- und Insolvenzberatung relevante Erkenntnisse aus dem am 08.01.2025 erschienenen „Neunten Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland“ vorgestellt, u.a. zum Einkommen, zu Altersarmut und Überschuldung, die in Teilen besondere Situation in Ostdeutschland, Handlungsansätze in der Schuldnerberatung und die Entwicklung der VIB. Zudem wurden durch ein Interview mit einer beteiligten Schuldnerberaterin Einblicke in das Projekt „Sozialräumliche Soziale Schuldnerberatung für Seniorinnen und Senioren“ (SoSoSchu) gegeben. Weiterhin wurden Geschäftsmodelle vorgestellt, die hauptsächlich ältere Menschen im Visier haben, wie beispielsweise den Immobilienteilverkauf und Betrugsmaschen durch den Verkauf angeblich hochwertiger Bücher, die sich als Geldanlage lohnen würden.

Fortlaufend hat die Landesfachstelle über den Sachstand in Gesetzgebungsverfahren berichtet, besonders zur neuen EU-Verbraucherkreditrichtlinie (CCD II) und zum Schuldnerberatungsdienstegesetz (SchuBerDG), da beide unmittelbare Auswirkungen auf die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung haben.

## Beantwortung von Anfragen

Die Landesfachstelle erhält regelmäßig **Anfragen aus den Beratungsstellen**. Die Bandbreite der Themen ist vielfältig und betrifft gesetzliche Regelungen, knifflige Fallkonstellationen, Rahmenbedingungen oder aktuell besonders auffällige Problemlagen. Individuelle Anfragen von Beratungsfachkräften, deren Beantwortung von allgemeinem Interesse ist, finden in den Newslettern Platz.

Eine fundamentale Anfrage 2025 betraf die Schwierigkeit von Ratsuchenden, ein Girokonto zu bekommen oder zu behalten. Zur Ermittlung der Relevanz des Problems hat die Landesfachstelle eine sachsenweite **Abfrage** bei den Beratungsstellen durchgeführt. Die Auswertung hat gezeigt, dass seitens der Ratsuchenden hoher Informationsbedarf zum Zugang zu Basiskonten besteht. Eine Ursache dafür ist die Zurückhaltung der Banken, die i.d.R. keine Hinweise zum Rechtsanspruch auf das Basiskonto geben. Das nimmt die Landesfachstelle zum Anlass, einen Informationsflyer zu erarbeiten. Die Landesfachstelle arbeitet 2026 weiter an dieser Thematik, um sowohl Beraterinnen und Berater, als auch Ratsuchende zu unterstützen (siehe S. 18 unter: Umfrage: Basiskonten und Kontokündigungen).

Auch bei **Anfragen Ratsuchender** an die Landesfachstelle ist eine zunehmende Tendenz zu verzeichnen. Die Landesfachstelle, in deren Aufgabenbereich nicht die Schuldner- und Insolvenzberatung fällt, vermittelt an Beratungsstellen und erteilt erste Auskünfte wie beispielsweise die über mitzubringende Unterlagen für eine P-Kontobescheinigung. In mehreren Telefonaten hat die Landesfachstelle dahingehend gewirkt, Hemmnisse vor dem (erneuten) Gang zur Schuldnerberatung abzubauen. Dabei kommt dem aktiven Zuhören die entscheidende Rolle zu.

## 2 Veranstaltungen, Seminare, Fachtage

### Praxisforen

Nachdem die ersten von der Landesfachstelle im Jahr 2023 initiierten Praxisforen auf sehr große Resonanz gestoßen waren, hat sie im März 2025 eine Neuauflage organisiert. Die Foren fanden in Leipzig, Dresden und Chemnitz statt und ermöglichten einen intensiven Fachaustausch zwischen Beratungsfachkräften mit Insolvenzrichtern der jeweiligen Amtsgerichte, mit Rechtspflegern und Insolvenzverwaltern (m/w). Fragen der Beratungskräfte wurden durch die Landesfachstelle gesammelt, systematisiert und im Vorfeld an die Beteiligten weitergegeben. Sie umfassten Verfahrensfragen und konkrete Fallfragen.

Die Austauschforen führen zu einem besseren Verständnis, zur Vermeidung von Fehlern beim Ausfüllen des Insolvenzantrags und damit zur Erhöhung der Effizienz der Arbeit der Schuldnerberatungsstellen und zu einer Entlastung der Gerichte. Richter,

Rechtspfleger und Insolvenzverwalter (m/w) begrüßen die Initiative der Landesfachstelle zur Etablierung des Fachaustauschs. Sie betonten bei den Foren ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit den gemeinnützigen Schuldnerberatungsstellen. Insolvenzanträge, die mit Unterstützung dieser Stellen eingereicht würden, ragen in der Regel qualitativ weit über jene von gewerblichen Anbietern oder anderen „geeigneten Personen“ hinaus.

Mehr als Dreiviertel der Beraterinnen und Berater Sachsens nahmen an den Foren teil, was vom hohen Bedarf an einem solchen Austausch zeugt. Auch 2026 werden die Praxisforen wieder durchgeführt.

Nachfolgend ein Auszug aus der Stellungnahme von Sebastian Andrä, Richter am Amtsgericht Leipzig, zur werthaltigen Zusammenarbeit von VIB, Landesfachstelle und Insolvenzgericht:

„Die Beratungsstellen unterstützen – wie dies aus den beim Insolvenzgericht vorgelegten Formularanträgen entnommen werden kann – dabei, die bestehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassend zusammenzutragen, zu strukturieren und auch zu belegen. Sie nehmen, soweit dies von hier aus beurteilt werden kann, die gesetzliche Verpflichtung zu eingehender Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Schuldners tatsächlich ernst. Dadurch kann der Ermittlungsaufwand für die Richterinnen und Richter am Amtsgericht Leipzig in Eröffnungsverfahren auf ein notwendiges Minimum reduziert werden.“

„Die Landesfachstelle Verbraucherinsolvenzberatung im Freistaat Sachsen ist stets sehr darum bemüht, den Erfahrungsaustausch zwischen den Insolvenzgerichten im Freistaat Sachsen, den Insolvenzverwaltern und den Schuldnerberatungsstellen zu fördern, damit die Zusammenarbeit noch effektiver gestaltet werden kann. Zu diesem Zweck wurden speziell am Amtsgericht Leipzig in den vergangenen 18 Monaten zwei Praxisforen veranstaltet, an denen eine Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verbraucherinsolvenzberatungsstellen teilgenommen haben. Diese haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die von den Beratungsstellen in die Insolvenzanträge eingepflegten Angaben den Vorstellungen und Wünschen der Insolvenzrichter und Insolvenzverwalter entsprechen.“

## Forum Junge Schuldnerberatung



Um die Einarbeitung und Bindung von Nachwuchskräften in der Schuldnerberatung zu unterstützen und damit auch die Träger zu entlasten, bietet die Landesfachstelle seit 2024 das speziell auf die Bedürfnisse von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern zugeschnittene Forum Junge Schuldnerberatung an.

Ziele der Foren sind die Fachkraftbindung, ein besseres Kennenlernen des Arbeitsfeldes Schuldnerberatung, Wissensvermittlung, Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und die Unterstützung eines trägerübergreifenden Netzwerkes von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern in der Schuldnerberatung. Die Foren richten sich an alle Fachkräfte in der Schuldnerberatung, die bis maximal drei Jahre im Arbeitsfeld Schuldnerberatung beschäftigt sind

Das Forum Junge Schuldnerberatung fand am 12.02.2025 online statt. Nach einer ersten Austauschrunde ging es auf Wunsch der Beraterinnen und Berater um das **Thema „Mietrecht und Mietschulden“**, worauf sich die Landesfachstelle mit einem Referat vorbereitet hatte.

## Forum Schuldnerberatung in der JVA

In allen Justizvollzugsanstalten in Sachsen und in der Jugendstrafvollzugsanstalt in Regis-Breitungen wird Schuldnerberatung durch Fachkräfte der gemeinnützigen Schuldnerberatungsstellen vorgehalten.

Für das Forum, das am 23.09.2025 in Chemnitz in Präsenz stattfand, nahmen wir uns den ganzen Arbeitstag Zeit, so dass vor allem genügend Raum zum Austausch bestand.

Alle Beraterinnen und Berater, die im Strafvollzug in Sachsen tätig sind, haben daran teilgenommen und zusätzlich ein Berater aus Thüringen. Als Referentin eingeladen hatte die Landesfachstelle Felissa Mühlich (Stadtmission Berlin). Sie erörterte die verschiedenen Konstellationen und auftretende Probleme der Krankenversicherung vor, während und nach der Haft.



## Fachaustausch: Beratung Kleinselbstständiger

Am 08.01.2025 fand der von der Landesfachstelle organisierte Fachaustausch zu Schuldner- und Insolvenzberatung Kleinselbstständiger statt. Die hohe Beteiligung war ein Ausdruck des Bedarfs und der Dringlichkeit, die Beratungslücke zu schließen, die für diese Klientel besteht. Frank Wiedenhaupt, Leiter der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle für Kleinselbstständige in Berlin, teilte seine Erfahrungen mit der Gründung und Etablierung der Stelle mit uns, berichtete über die besonderen Problemlagen seiner Klientel und stand für Fragen jeglicher Art zur Verfügung – und das in seiner unvergleichlichen, humorvollen und doch sehr ernsthaften Weise.

Der Austausch war ein erster Vorstoß, um die Umsetzbarkeit einer ähnlichen Stelle in Sachsen zu prüfen. Die Vision ist eine sachsenweit tätige, öffentlich geförderte, Anlaufstelle für Kleinselbstständige und freiberuflich Tätige, unabhängig davon, ob die selbstständige Tätigkeit noch besteht oder nicht.

## Seminar: Deeskalation und Krisenintervention bei aggressivem Verhalten Ratsuchender

Beraterinnen und Berater, aber auch Verwaltungskräfte in der Schuldnerberatung werden in ihrer Arbeit zunehmend mit aggressivem Verhalten Ratsuchender konfrontiert. Das mag verschiedene Ursachen haben, wie Verzweiflung und existentiell bedrohlich empfundene Lebenssituationen. Wenn Ratsuchende in ihrer Not dann nicht sofort einen Beratungstermin bekommen, kann die Situation eskalieren.



Das Spektrum aggressiven Verhaltens kann von verbalen Angriffen bis zu körperlichen Attacken gegen andere oder die Mitarbeitenden selbst führen. Um in solchen Situationen angemessen handeln, oder besser noch, sie rechtzeitig erkennen und vermeiden zu können, braucht es neben der nötigen Aufgabenklarheit im pädagogischen Prozess, auch methodisches und praktisches Grundwissen der Deeskalation.

Für ein Ganztagsseminar am 09.05.2025 konnte die Landesfachstelle Thomas Theuring, Sozialpädagoge und ausgebildeter Antiaggressivitätstrainer, gewinnen.

Die Teilnehmenden erwarteten Antworten auf die Fragen: Was sind Warnzeichen für bevorstehende aggressive Reaktionen? Ab wann ist die Polizei einzuschalten? Welche Rechte habe ich, darf ich Hausverbot erteilen? Was tun, wenn ich nicht mehr verweisen kann (Frust)? Wie kann ich bei Steigerung der Aggression aussteigen? Was tue ich, wenn es mich selbst triggert?

Fundiert vermittelte Herr Theuring Wissen über das Krisenablaufschema, Ursachen und Auslöser von Aggression und Kommunikationsmöglichkeiten in der Krise, die nach bewusst oder unbewusst eingesetzten Mitteln der Ratsuchenden jeweils unterschiedlich ausfallen sollten.

## Seminar: Immobilien in der Schuldner- und Insolvenzberatung

Sind überschuldete Ratsuchende Eigentümer von Immobilien, ist in der Beratung umfangreiches konkretes Wissen erforderlich über: Kreditverträge in der Immobilienfinanzierung, das Grundbuch, Sicherungsrechte und Rangfolgen, Zwangsversteigerung, außergerichtliche Regulierung und Immobilien in der Insolvenz. Die Landesfachstelle konnte für die Durchführung eines Seminars zum Thema „Immobilien in der Schuldner- und Insolvenzberatung Herrn Mark Schmidt-Medvedev gewinnen. Es fand am 18.08.2025 gantztägig online statt. Neben der Wissensvermittlung bestand für die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Fragen zu speziellen Fallkonstellationen einzubringen. 55 Beraterinnen und Berater nahmen am Seminar teil.



## Jahresfachtagung der sächsischen Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung

Einmal im Jahr kommen die Beraterinnen und Berater aus ganz Sachsen zu ihrer Fachtagung zusammen, ausgerichtet vom SMS und inhaltlich und organisatorisch maßgeblich von der Landesfachstelle vorbereitet. Die Jahresfachtagung am **26.11.2025** hatte als besondere **Themenschwerpunkte** die neue **EU-Verbraucherkreditrichtlinie** und das damit eng in Zusammenhang stehende **Schuldnerberatungsdienstegesetz (SchuBerDG)**, welches sich bis dato noch im Gesetzgebungsverfahren befindet.

Der Vortrag von Charlotte Bischoff, Fachreferentin bei der BAG-SB, beleuchtete die aktuellsten Entwicklungen und mögliche Auswirkungen des SchuBerDG auf die Praxis der Schuldnerberatung. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in politische Diskussionen und rechtliche Einschätzungen, die zur Vorbereitung auf die kommenden Veränderungen hilfreich waren. Diese wurden vertieft durch den unmittelbar folgenden Vortrag zum gleichen Thema von Helga Springeneer, Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz

Im daran anschließenden Vortrag informierte Johannes Müller, Referent im Verbraucherzentrale Bundesverband, über die gesetzlichen Vorgaben der EU-Verbraucherkreditrichtlinie, die das Darlehensrecht europaweit fit für die digitalisierte Realität der Kreditvergabe machen und Verbraucher besser vor Überschuldung schützen soll. Einen besonderen Fokus setzte er auf „Buy Now, Pay Later“-Kredite, die künftig in den Anwendungsbereich des Darlehensrechtes fallen. Er stellte verschiedene Ausprägungen dieser Modelle vor und zeigte auf, wie das neue Darlehensrecht die spezifischen Risiken für Verbraucher adressiert.

Nach der Mittagspause, die reichlich Zeit zum Austausch der Teilnehmenden gab, referierte Prof. Dr. Eva Münster (Universität Witten/ Herdecke) über den Zusammenhang zwischen Überschuldung und Krankheit, der noch verschärft werden kann durch eine reduzierte Teilhabechance am medizinischen Versorgungssystem aufgrund von Zahlungen. Im Vortrag wurden die bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse dargestellt und Lösungswege aufgezeigt.

Der Vortrag von Prof. Dr. Roland Happ (Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig) beschäftigte sich mit der Frage, wie verschiedene Finanzbrettspiele von Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingeschätzt werden. Ein Augenmerk lag darauf, welche Inhaltsbereiche von Finanzkompetenz wichtig sind und von den Spielen abgedeckt werden können. Fazit: Gute Lernspiele sind ein vielversprechendes Instrument zur Förderung von financial literacy bei jungen Erwachsenen, aber ihre Wirksamkeit hängt stark von Motivation, Vorwissen und Spielgestaltung ab.

Den Abschluss der Tagung bildete eine Podiumsdiskussion. Über zukünftige Entwicklungen in der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung besonders im Hinblick auf das Schuldnerberatungsdienstegesetz diskutierten: Dr. Sven Epperlein MdL (CDU), Charlotte Bischoff (BAG-SB), Moderatorin Cornelia Hansel (Vorsitzende der LAG SB Sachsen), Rüdiger Raulfs (Amtschef im SMS) und Frank Schaffrath (Vorsitzender der Liga Sachsen) (im Bild v.l.n.r.). Einig waren sich die Teilnehmenden über



den hohen Stellenwert und Nutzen von sozialer Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung. In den zusammenfassenden Statements war der Wunsch und die Forderung danach zu hören, dass Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung ein ganz normales Regelangebot ohne Stigmatisierung ist und bleibt.

### 3 Öffentlichkeitsarbeit

#### Homepage

Auf der Seite [www.lfs-inso.de](http://www.lfs-inso.de) stellt sich die Landesfachstelle vor. Für Ratsuchende hält die Seite eine Übersicht über alle gemeinnützigen Schuldnerberatungsstellen in Sachsen mit Kontaktdaten und Ansprechpersonen bereit. Für Beratungsfachkräfte sind wichtige Informationen, Materialien, Themenschwerpunkte und Termine wie bevorstehende Veranstaltungen der Landesfachstelle abrufbar.

#### Aktionswoche Schuldnerberatung 2025



Die bundesweite Aktionswoche Schuldnerberatung, fand vom 02.06. bis 06.06.2025 statt. Initiiert wird die Aktionswoche jährlich von der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV). Sie stand unter dem Thema: **Beste Investition Finanzbildung - Wenn aus dem Minus Plus wird.**

Trotz hoher Arbeitsbelastung beteiligten sich Beratungsstellen mit verschiedenen Angeboten wie verlängerten offenen

Sprechzeiten, Informationsabenden oder einem Quiz zur finanziellen Bildung. Die Landesfachstelle hat die Aktionen durch eine **Pressemitteilung** begleitet, in der sie die präventive Bedeutung guter Finanzbildung hervorhob.

Investitionen in die Finanzbildung aller Altersgruppen sind langfristig wirkungsvoll und sparen Geld. Finanzielle Bildung ist mehr als der bloße Umgang mit Geld. Sie ist der Schlüssel zu Eigenverantwortung, gesellschaftlicher Teilhabe und einem selbstbestimmten Leben. In der zunehmend komplexen Finanzwelt mit vielen und auf den ersten Blick oft nicht durchschaubaren Angeboten ist Finanzbildung unverzichtbar, besonders für Menschen mit nur knappen finanziellen Ressourcen. Gute Finanzbildung kann Überschuldung vorbeugen. Sie eröffnet Wege, wie aus einem Minus ein Plus werden kann. Sie fördert Finanzwissen, stärkt Selbstvertrauen und Zukunftsaussichten.

## 4 Gremien- und Vernetzungsarbeit

### AG-Q

Alle Tätigkeiten der Landesfachstelle sind darauf ausgerichtet, den Qualitätsprozess in der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung zu befördern. Dennoch soll hier die Mitwirkung der Landesfachstelle in der Arbeitsgruppe zur Qualitätssicherung in der Verbraucherinsolvenzberatung (AG-Q) explizit benannt werden. In der AG-Q unter Leitung des SMS, sind die Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, die Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Sachsen e. V., der Sächsische Städte- und Gemeindetag e. V., der Sächsische Landkreistag e. V., die Verbraucherzentrale Sachsen e. V., die Landesdirektion Sachsen, das Sächsische Staatsministerium der Justiz, ein kommunales Jobcenter und die Landesfachstelle vertreten. Die Landesfachstelle nahm an der Sitzung der AG-Q am 15.09.2025 teil und brachte ihre Expertise zu den besprochenen Themen aktiv ein. Themen waren unter anderem die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards, die Förderung der anerkannten Beratungsstellen, die Überarbeitung der Förderrichtlinie Verbraucherinsolvenzberatung. Die Landesfachstelle gab einen Überblick über ihre Tätigkeiten und informierte über die jeweilige Situation in den Schuldnerberatungsstellen.

### Bundesweite Vernetzung

**Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung (BAG-SB):** Die AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH ist juristisches Mitglied in der BAG-SB. Die Landesfachstelle pflegt von Beginn ihres Bestehens an eine sehr gute Beziehung zur BAG-SB. Sie leitet ihren Newsletter „LFS-Inso-Info“ an die BAG-SB weiter, so dass Seitens der BAG-SB regelmäßig über die Schuldnerberatung Sachsen berichtet werden kann.

Die Landesfachstelle nahm an der Jahresfachtagung und Mitgliederversammlung der BAG-SB vom 05. bis 07.05.2025 in Hamm teil. Die Fachvorträge, Workshops und Gespräche mit Fachkolleginnen und Fachkollegen lieferten wertvolle Informationen und Impulse für die tägliche Arbeit der Landesfachstelle.

**Fachstellen:** Landesweit arbeitende Fachstellen für die Schuldner- und Insolvenzberatung, vergleichbar und doch jeweils etwas anders aufgestellt, sind in **Berlin, Bremen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen** tätig. Vierteljährlich kommen diese zu einem virtuellen Fachtreffen zusammen. Der Austausch wird von allen Seiten sehr geschätzt und als äußerst förderlich für die Entwicklung der Arbeit im jeweiligen Land empfunden. Eingespielt hat sich zu Beginn der „Bericht aus den Ländern“, in dem die Bandbreite der aktuellen Aufgaben und Herausforderungen bereits deutlich wird. Besprochene Themen waren im Berichtszeitraum beispielsweise:

- die Nachwuchskräftegewinnung,
- KI in der Schuldner- und Insolvenzberatung
- das Schuldnerberatungsdienstegesetz – Stand des Gesetzgebungsverfahrens und mögliche Auswirkungen auf die Schuldner- und Insolvenzberatung
- die Online-Anwendung „KonBeO“ für P-Konto-Bescheinigungen

**Fachtag Thüringen:** Am 03.06.2025 nahm die Landesfachstelle in Erfurt am Fachtag „Von der Krise zur Chance – Welche Weichenstellungen die Soziale Schuldnerberatung in Thüringen jetzt braucht“ teil. Er war von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen organisiert worden und bot neben Fachvorträgen die Möglichkeit, in Austausch zu treten.

## Sachsenweite Vernetzung

**Arbeitsbesuche in Beratungsstellen:** Über die bestehenden telefonischen Kontakte und online-Kommunikation hinaus ist die Landesfachstelle bestrebt, im Rahmen ihrer zeitlichen Kapazitäten Beratungsstellen persönlich aufzusuchen. Das ermöglicht einen sehr intensiven Austausch. 2025 war die Leiterin der Fachstelle zu Arbeitsbesuchen in den Beratungsstellen der Caritas in Glauchau, der Caritas in Dresden und des Diakonischen Werkes in Burgstädt.

Die Leiterin der Landesfachstelle ist persönliches Mitglied in der **Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung (LAG SB) Sachsen**, nimmt an deren Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen teil und pflegt mit ihr eine gute Zusammenarbeit.

Die Mitglieder des Fachausschusses Soziales, Schwerpunktthema Schuldnerberatung, der **Liga der Freien Wohlfahrtspflege** waren am 19.09.2025 für ein Arbeitstreffen nach Chemnitz in die Landesfachstelle eingeladen. Es erfolgte ein Austausch über die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte. Erörtert wurden gemeinsame Schnittmengen unter Beachtung der Zuständigkeiten für fachliche und strukturelle Themen.

Mit dem Fachausschuss Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit der **Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V.** fand am 04.11.2025 online ein Fachaustausch statt, in dem die Landesfachstelle ihre Arbeit vorstellte und für die Fragen der Mitglieder des Fachausschusses zur Verfügung stand. Andererseits erhielt die Landesfachstelle Einblicke in die Arbeit des Fachausschusses. Eine anlassbezogene Zusammenarbeit wurde beiderseits vereinbart.

Des Weiteren pflegt die Landesfachstelle Kontakte zur **Koordinierungsstelle Alphabetisierung und Grundbildung Sachsen – ALFA<sup>plus</sup>** und zur Initiative **Sächsischer anonymer Behandlungsschein**. Beide hatten die Möglichkeit, sich mit Infoständen zur sächsischen Jahresfachtagung der Schuldner- und Insolvenzberatung zu präsentieren und mit Beraterinnen und Beratern ins Gespräch zu kommen.

## 5 Wissenschaftliche Begleitung und Überschuldungsforschung

### Auswertung der Insolvenzstatistik in Sachsen

Die Landesfachstelle hat die Statistik der Verbraucherinsolvenzberatung in Sachsen für das Jahr 2024 ausgewertet. Durch die Aufbereitung eines großen Datenbestandes der Vorjahre konnten Vergleiche gezogen und Entwicklungen nachgezeichnet werden. Ausgewählte wesentliche Erkenntnisse sind:

- In Sachsen werden die meisten außergerichtlichen Einigungsversuche im Rahmen der Insolvenzordnung durch die geeigneten Stellen, die vom Freistaat Sachsen gefördert werden, durchgeführt.
- Für das Jahr 2024 ist eine Zunahme der abgeschlossenen außergerichtlichen Einigungsversuche um 8,5% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.
- Ca. 44% der Ratsuchenden waren 2024 abhängig beschäftigt. Dieser hohe Anteil ist alarmierend, denn er ist ein Indiz dafür, dass das Problem der Überschuldung in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist.
- Seit Beginn der detaillierten statistischen Erfassung der Ergebnisse der VIB in Sachsen ist die durchschnittliche Gläubigerzahl langsam aber stetig gewachsen. Sie ist von durchschnittlich neun im Jahr 2005 auf 15 im Jahr 2024 angestiegen. Das ist einer der Aspekte der von Beraterinnen und Beratern immer wieder konstatierten zunehmenden Komplexität der Beratungsfälle.

Die Auswertung der Statistik für 2024 ist abrufbar unter: <https://lfs-inso.de/a-nice-post-copy2-alb-2-2-11/>

### Forschungsprojekt zur finanziellen Bildung

Die Leiterin der Landesfachstelle stand im Rahmen des Forschungsprojektes „**Vom finanziellen Wissen zum finanziellen Handeln**“ (FiWiFiHa), das am Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig durchgeführt wird, für ein ca. zweistündiges Experteninterview zur Verfügung. Thematisiert wurden Fehler junger Erwachsener im finanziellen Handeln. Ein Fehler liegt dann vor,

- wenn man eine finanzielle Handlung vollzogen oder eine Handlung unterlassen hat,
- ein Ziel vorhanden war, das verfehlt wurde,
- die Umstände der Entscheidung bekannt waren,
- die notwendigen Informationen verfügbar oder beschaffbar gewesen wären
- und wenn es mindestens eine bessere Alternative gegeben hätte.

Zur Sprache kamen beispielsweise Fehler, die im Zusammenhang mit der ersten eigenen Wohnung gemacht werden, das sofortige Erfüllen von Wünschen durch viele parallele Ratenkäufe, bei denen der Überblick verloren geht, fehlende Mitwirkung bei Sozialleistungsbezug aus Unwissenheit oder Bequemlichkeit, aber auch das Überschätzen eigener Fähigkeiten und unrealistische Vorstellungen über Verdienstmöglichkeiten. (als separierte Aufzählung?)

Fazit: Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen können Fehler nicht abfangen, sich theoretisch keine Fehler leisten, denn die Folgen können gravierend und existenzbedrohlich sein.

## **Umfrage: Basiskonten und Kontokündigungen**

Der Arbeitskreis der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen der Stadt Dresden (AWO, Caritas und Striesen Pentacon) trug an die Landesfachstelle die Problematik heran, dass Menschen trotz des Rechts auf ein Girokonto (Basiskonto) kein Konto bekommen oder dass Konten gekündigt werden – wenn Pfändungen eingehen oder das Insolvenzverfahren eröffnet wird. Um den Umfang der Problematik in ganz Sachsen zu erheben, hat die Landesfachstelle eine Umfrage dazu bei allen Beratungsstellen initiiert. Das Ergebnis war ernüchternd, denn viele der teilnehmenden Beratungsstellen bestätigten sowohl erschwerte oder gar verwehrte Eröffnung von Basiskonten ihrer Klientel als auch Kontokündigungen. Daneben wurden weitere Probleme benannt, wie Bearbeitungsgebühren für eine Auskunft über vorliegende Pfändungen, keine Erreichbarkeit, lange Bearbeitungszeiten, inkompetente Mitarbeiter, Umwandlung debitorischer Konten in P-Konten nur mit Ratenzahlungsvereinbarung usw.

Aufgrund der Ergebnisse erstellt die Landesfachstelle 2026 eine Arbeitshilfe für Beratungsfachkräfte und einen Flyer zum Basiskonto für Ratsuchende.

## **Projekt: Zufin**

Die Landesfachstelle wurde Ende 2025 bezüglich einer Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung für das Projekt Zufin (Zugänge zur finanziellen Bildung für vulnerable Personengruppen) angefragt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert. Es untersucht die Gelingensbedingungen, wie Erwachsene aus vulnerablen Zielgruppen besser mit Angeboten zu finanzieller Bildung erreicht werden können. Dabei liegt der Fokus ebenso auf Frauen/Alleinerziehenden/Familien wie auch auf Zugewanderten/Geflüchteten mit geringer Bildung und geringem Einkommen und gering literalisier-ten Erwachsenen.

In den Modellregionen, zu denen Sachsen gehört, begann Ende 2025 die Planung sozialräumlicher Vernetzungsworkshops, um die Akteure, die mit den Zielgruppen bereits Kontakt haben und Akteure aus Bildungseinrichtungen zusammenzubringen, um gemeinsam neue Ideen für gemeinsame Lernangebote vor Ort im Sozialraum zu entwickeln. Durch ihre gute Vernetzung konnte die Landesfachstelle geeignete Kooperationspartner und Räumlichkeiten in Chemnitz, Dresden und Grimma für die Workshops im April 2026 organisieren.

## Online-Werkstatt Überschuldungsforschung

Die „Online-Werkstatt Überschuldungsforschung“ ist eine Initiative des Instituts für Finanzdienstleistungen (iff) Hamburg, die seit 2023 besteht. Bundesweit lädt sie Interessierte zu einem interdisziplinären Austausch zu aktuellen Themen aus der Überschuldungsforschung ein. Es können Forschungsideen oder –ergebnisse, Praxiskonzepte oder aktuelle Praxisprobleme diskutiert werden. Die Landesfachstelle nimmt daran regelmäßig und aktiv teil. Am 11.04.2025 wurde das vom BMJV geförderte Projekt Sozialräumliche Soziale Schuldnerberatung für Seniorinnen und Senioren (SoSoSchu) vorgestellt und über Niedrigschwelligkeit in der Schuldnerberatung diskutiert, am 28.11.2025 war das Thema: Digitalisierung – Impulse aus Forschung und Praxis.

## Fazit und Ausblick

In ihrem nunmehr sechsjährigen Bestehen hat sich die Landesfachstelle kontinuierlich zu einer wichtigen und unverzichtbaren Institution der Schuldnerberatungslandschaft in Sachsen entwickelt. Ihre Weiterbildungsangebote in verschiedenen Formaten, ihre Fachinformationen und Arbeitsmaterialien, ihr Beitrag zur Entwicklung des Qualitätsprozesses, ihre Gremienarbeit und ihre wissenschaftliche Begleitung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung unterstützen und entlasten die Beratungsstellen vor Ort entscheidend. Das führt letztlich ebenso zu einem Nutzen für die Ratsuchenden.

Die Landesfachstelle fördert die Vernetzung der Schuldnerberatungsstellen untereinander und fungiert als Kontaktstelle zwischen den Beratungsstellen, den Trägern, dem SMS und der Landesdirektion als Bewilligungsbehörde.

Durch ihre eigene regionale und überregionale gute Vernetzung mit Fachverbänden, Fachberatungsstellen, Fachinitiativen und anderen Stakeholdern und durch ihre aktive Recherche in Fachmedien ist die Landesfachstelle selbst auf aktuellem Stand und dazu in der Lage, bedarfsgerechte und praxisbezogene Leistungen anzubieten.

Eine zukünftige auskömmliche Förderung der Landesfachstelle und eine Verstetigung der Fachstelle sind für eine Fortsetzung der fachlichen Begleitung und Entlastung der Beratungsstellen unabdingbar. Die Landesfachstelle benötigt für ihre kontinuierliche Arbeit Planungssicherheit.

Bildnachweis:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt,  
Pixabay, Karla Darlatt

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

